



### Berliner Presse und Regierungserklärung.

Der „Vollstäniger“ nennt den gestrigen Tag der Regierungserklärung einen kleinen Tag. Nicht einmal die Worte über die Verfassungsmäßigkeit der Flagenverordnung hätten Widerspruch gefunden, obwohl darüber Dr. Luther noch vor acht Tagen gekürzt worden sei. Dem Reichstag habe nur der Sinn nach ungehörigem Eintritt in die Pfingstferien gebunden.

Der „Tag“ meint, die Regierungserklärung sei zwar Torheit oder Inbaltlos geworden.

Die „Berliner Zeitung“ sagt, das offizielle Gede dieser Aristokratie sei ebenfalls nicht mehr der Art und Weise der Abgeordneten hätten den Eindruck gemacht, als wenn sie sagten, um der gegenwärtigen Zwischenlösung willen lohne sich ein größerer Verbrauch von Temperament nicht.

Die „Deutsche Tageszeitung“ in der Auffassung, daß die Regierung März selbst als bloßes Übergangsstadium recht ist, und man könne daher die ganze Behandlung verstehen, die ihm gestern widerfahren sei.

Die „Kreuzzeitung“ sagt, das Ziel, dem Kabinett das Negieren zu ermöglichen, sei durch doppelte Dürftigkeit erreicht worden. Durch Dürftigkeit der Erklärung des Herrn Dr. Marx und durch Dürftigkeit des Antrages, mit dem die Regierungspartei zur Rettung des Kabinetts die eingegangenen Mißtrauensanträge zurückgeschlagen hätte.

Die „D. A. Z.“ meint, das Gedeiß des Kabinetts hänge davon ab, wie weit die Regierung rechts und links zu labieren. Seine Aufgabe sei im rechten Augenblick und nach der rechten Seite hin zu stehen.

Die „Deutsche Zeitung“ bezeichnet die gestrige Abstimmung über den Billigungsantrag als die Wegbereitung für die große Kollision.

Die „Tägliche Rundschau“ hebt als das wesentlichste der Regierungserklärung hervor, daß noch einmal die Tatsache nachdrücklich betont worden sei, daß die Regierung die Flagenverordnung aufrecht erhalten und durchführt. Dies demokratische Akt gegen Luther erzeuge Doppelte Torheit, wenn man sie rückwärtig betrachtet. Aber sie habe leider von Standpunkt der Demokraten einen Erfolg gehabt, der den Umschwung in der Haltung der Linksparteien erklärt. Der Reichsanwalt Dr. Luther sei der Rettung nach rechts verdrängt worden. Wenn dem Reichsanwalt Dr. Marx sei die Einsicht übergeht, daß er nicht mit Rechts antritt, sondern vielmehr darauf setzen wird, daß der Umschwung nach links nicht verloren geht. Daher auch die Abweisung der Großen Koalition bei der Abstimmung. In der gestrigen Abstimmung der Großen Koalition sei es zur Sache über die Abstimmung gekommen.

Das „Berliner Tageblatt“ vermißt in der Regierungserklärung eine besondere Erklärung, daß die Durchführung der Flagenverordnung auf unbestimmte Zeit ausgesetzt sei und bedauert, daß darüber unter den Regierungsparteien keine Einigung zu erzielen gewesen sei.

Die „Germania“ stellt fest, daß die gestrige Reichstagsagung nicht den Charakter eines großen Tages gehabt habe, daß aber das Vertrauen, das sich infolge der Vorgänge der letzten Wochen zwischen Regierung und Reichstag gelockert habe, wieder hergestellt und zu weitestgehender eine neue Grundlage zur Zusammenarbeit und zur Weiterentwicklung geschaffen worden sei.

Der „Völkischer“ sagt, jedes Wort der Regierungserklärung sei tief in Sachlichkeit getaucht gewesen. Man bedürfte sich keiner weiteren Programme, weil sein Name schon ein Programm sei.

Der „Vorwärts“ meint, es sei eine Regierungserklärung ohne neuen Kurs und ohne neue Ideen gewesen. Die Bedürfnisse bleiben nach wie vor unklar und ungeklärt. Dieses Proklamieren hat die Mehrheit für eine künftige Regierung, zu der das Kabinett März ja nur den Übergang bilden soll, nicht durch Verhandlungen der Parteien, sondern erst in späteren Stufen gewonnen werden.

### Kommunistische Unzufriedenheit im Reichsparlament.

In der Wilmowskijung des Preussischen Landtages gab es wieder Entladung. Der kommunistische Abgeordnete Piez verlangte nämlich die sofortige Behandlung seines Antrages, der sich gegen die Preisfremden aller zu Pfingsten zu erwartenden Waren in Höhe von 112 Millionen bezog. Seine Parteigenossen verteilten seinen Ausführungen dadurch Plauderei, daß sie eine gut einleitende Enttäuschungsrede abhielten. Da die Wirkung ausblieb, die Rechte wiederum höflich schlichte, ergriff die Kommunisten maßlose Reue. Sie lobten und drückten aus, daß es den eigenen Redner auf der Tribüne Angst wurde. Den Gipfel der Unzufriedenheit erreichten die Kommunisten mit der Forderung an das Staatsministerium:

1. den Berliner Polizeipräsidenten sofort anzuweisen, die vollkommen unbegründete Flamentierung der Schutzpolizei für die Pfingsttage zurückzunehmen;
  2. den bei Polizeibeamten aufstehenden Festtagsurlaub zu erteilen;
  3. auf die Reichsregierung einzuwirken, daß jegliche Einmischung der Reichswehr und der hinter ihr stehenden Kreise der Bayerischen Verbände unterbleibe.
- Die Kommunisten wollen also nicht mehr und nicht weniger, als daß Berlin am Sonntag von polizeilichem Schutz entlastet wird, um ihren Wadaugstufen keinerlei Abgang auferlegen zu müssen. Der Tenor des Antrages wird von den Reichsbeamten mit Gelächter aufgenommen. Der Antrag selbst isoliert gefahrlosordnungsmaßig unter dem Beutepferd der Kommunisten am Widerspruch der Parteien von rechts bis zu den Demokraten.

### Zwecklose Rederei in Genf.

Newyork, 20. Mai. Während die Regierungserklärung des Reichsanwaltes Marx zum Beachtenswert, bepricht die amerikanische Presse die Genfer Abrüstungskonferenz umso mehr. Die New York Times schreiben, die verschiedenen europäischen Nationen weisen weit über ihre Wirtschaftsstärke hinausgehende Heeresbudgets auf und die Abstinenz verhindern völlig einen wirtschaftlichen Wieder- aufbau Europas.

Die New York World“ kann in den Genfer Verhandlungen keinen Beginn der Abrüstung erblicken. Die Ausschüßler für die Konferenz seien nicht gerade ermutigt für diejenige, die auf schnelle Erfolge gehofft hätten. Die gemeinte amerikanische Öffentlichkeit ist über die Ausschüßler der Abrüstungskonferenz sehr skeptisch eingestellt.

Bei dieser Gelegenheit sei über den Verlauf des gestrigen Tages in Genf gelagt, daß lediglich theoretische Erörterungen stattfanden, zu denen sich Graf Bernstorff ausdiesigelt sein anderes Land hat es so nötig wie wir, für seine ganz eigenartige Lage Verhältnis zu erwidern. Dazu ge- nügt die Einmündigkeit des Grafen Bernstorff noch nicht. Man hätte sich den Eindruck, als ob die Verhandlung ganz vergessen hätte, daß in ihren Reihen eine Nation ist, die tatsächlich schon abgerüstet hat, eine Nation, der man nicht einmal einen Rest eigener Sicherheit zugibt hat.

### Das Zentrum gegen den Volksentscheid.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums hielt gestern abend im Reichstage eine Sitzung ab, die sich mit der Stellung der Zentrumspartei zu dem kommenden Volksentscheid über die Rückübertragung befaßte. Der Reichsparteivorstand faßte einstimmig folgende Entschlüsse: Die restlose Entzweiung der Reichspartei widerspricht dem in der Verfassung gewährleisteten Schutz des Privateigentums und damit einer wesentlichen Grundlage des Reichsstaates. Dar- um muß das Zentrum zu einer Lösung eines solchen Abwägungsversuches kommen. Der Reichsparteivorstand ist der Auffassung, daß eine befriedigende Lösung folgenden Vor- aussetzungen entsprechen muß: Die staatsrechtliche Stellung der Reichspartei ist grundsätzlich geändert. Sie können darum nicht im vollen Maße bleiben, was sie als regierende Minderheit hatten. Was ihnen als unangewiesenes Privateigentum zu verbleiben hat, muß ein mit besonderen Reichsleistungen unbedingtes Geschäft werden. Nur in gemeinsamer Arbeit wird sich das deutsche Volk wieder emparkommen. Der Reichsparteivorstand hat zur Zentrumsfrage des Reichstages das Vertrauen daß es alles daran setzen wird, um den neuen Regierungsentwurf im Sinne dieser Leitgedanken zu gestalten. Demnach vertritt sich unsere Erwartung, daß eine Verständigung zwischen Reichspartei und Reichstag möglichst schnell zu Stande kommen wird. Die Zentrumsangehörigen nicht für das Entzweiungsgesetz stimmen.

### Dittmanns Erwiderung.

Der Reichstagsunterauschuss für die Erforschung der Ursachen des Zusammenbruchs setzte heute vormittag seine Verhandlungen fort. Abg. Dittmann (Zp.) erhielt sofort das Wort. Er erklärte, die Entscheidung dieses Ausschusses durch den Abg. Brüninghaus sei glänzend vor- zubezeichnen. Brüninghaus gehe strengs auf den Kern und das Wesen der Dinge ein. Er suche vielmehr durch seine Erörterungen den Verantwortlichen vor diesem Kern abzulenken und eine Welle zu erregen, durch die niemand mehr hindurchsehen könne. Der Redner verurteilte dann die einzelnen Behauptungen des Korreferenten zu wider- legen.

### Die französisch-spanische Offensive in Marokko

Paris, 20. Mai. Ueber den Fortgang der neuen französisch-spanischen Offensive in Marokko wird berichtet, daß die Truppen entgegen ihrer Erwartung von 30 Kilometern 10-12 Kilometer vorrückten. Die weitere Bewegung ist in der Zukunft, befähigen die Fortschritt. Die Miß- stande leiteten nur auf dem linken Flügel stärkeren Wider- stand. Die übertriebenen Hoffnungen, die man an den Vormarsch der Truppen geknüpft hatte, scheinen sich aber nicht erfüllt zu haben, denn von einem Zu- sammenbruch der Missete kann keine Rede sein.

Der „Reit Parisien“ meldet, daß der Widerstand in der Gegend zwischen Regha und Abu gebröchen sei. Im Zen- trum nach 15-18 Kilometer enthielten. Es wird erwartet, daß die Offensive weitergeht und die Unterwerfung der Beni Urtagel zum Ziel hat.

### Aus Stadt und Umgebung Pfingstferien.

Morgen schließen die Schulen auf fast Tage ihre Pforten. In pfingstlicher Stimmung - diesmal gibt es in und außer keine Feiern - wird unsere Jugend in die Ferien gehen. Wie lustig doch die Natur in all ihrer Mannigfaltigkeit steht hinaus in Wald und Feld! Wenn die Wetterbedingungen recht bekommen, werden wir sogar in den nächsten Tagen mit schöner warmer Mitteilung rechnen können. Da ist es den Wanderlustigen nicht mehr in den engen Mauern. Hinaus in die Ferne - heißt in diesen Ferien die Parole.

Nicht Tage der Erholung und der Freude sollen es werden. Nach den Schularbeiten morgen in die Ferne, gönnt den Vätern ruhig auch einmal Ruhe. Macht sie aus, diese eine Woche, damit Ihr dann in der Schule wieder mit frisch-schönlendem Sinn aufs neue an die Arbeit gehen könnt - die nun doch auch einmal sein muß.

Und Ihr Eltern setzt in den Pfingsttagen, wenn Ihr mit Euren Kindern durch die Natur wandert, ihnen die Schönheit unserer deutschen Heimat in all ihrer Vielfalt, ermahnt, lehrt sie die Muttererde lieben... Von der freudigen Ferienstimmung der Kinderleben wird auch auf Euch ein Abglanz fallen!

### Unsere Anlagen.

Erfreuliche Verbesserungen. - Neue Wünsche.

Verlegung ist an und für sich arm an Anlagen. Da ist es besonders zu begrüßen, daß sich die Stadt jetzt mehr als früher für Grünanlagen einsetzt. Wie schon jetzt sind die Anlagen hinter dem Kriegerdenkmal geworden. Die bunten Beete und die frischen grünen Rasenflächen erfreuen Herz und Auge. Eine Anzahl Bänke laden zum Sitzen und Ausruhen nach des Tages Last und Mühe ein. Gestern ist auch nach großstädtischem Muster eine Sandboje für die Kleinkinder aufgestellt worden, die ebenfalls stark benutzt werden wird. - Hoffentlich wird das Wetter nun wärmer, damit die Kinder auch in der Luft und Sonne spielen und sich erholen können.

Reiz verprechen auch die Anlagen an Freizeitanlagen zu werden. In weniger gutem Zustand befinden sich aber leider die Anlagen am Hünneren Gothaerstraße, besonders an den abgetragenen Rängen. Könnte diese Stelle nicht werden, wenn die Anlage jetzt neu auf- gestellt werden könnte, würde es nicht unordentlich sein. Jeden Menschen, der Freude an der Natur hat, verlegt das dort oft in Massen umherliegende Mülltrümpfer. Die Auffstellung von Bänken wäre auch in diesen Anlagen recht angebracht. Aber auch an jeder Spaziergänger lei- erneut die Mahnung gerichtet, es sich doch endlich zur Pflicht zu machen, Papier, Gläserchen,igarettenstängel und nicht von sich zu werfen und die Natur dadurch zu verschandeln.

Straßenverbesserung. Augenblicklich ist man auch in der Außenstraße mit der Schotterung des Fahr- weges, der bis jetzt bei Regenwetter noch fast einem Feldweg gleich beschaffen ist. Wen allen denen, die mit häufig- genen diese Straßen gehen müssen, wird die Verbesse- rung freudig begrüßt werden.

Die Wohlfahrtskassen. Die am 15. Dezember 1925 zugunsten der Deutschen Postkassen ausgegebenen besonderen Wohlfahrtskassen zu 5, 10 und 20 Pf. mit Reichs- und Länderwappen verlieren mit Ablauf des Monats Mai ihre Gültigkeit zum Vermeidung von Verhinderungen.

### Eigenartige Heilmittel!

Die Drogen der Allgemeinen Erbkrankeitsstoffe.

Aus unvornehmlicher kamen des älteren Sagen heraus die von der hiesigen Allgemeinen Erbkrankeitsstoffe heraus- gegebenen Heilmittel und Medikamente. Es erschien uns kaum glaubhaft, daß eine Organisation, die ihrer Bestimmung nach für das Wohl ihrer erkrankten Mitglieder zu sorgen hat, sich solche Verfehlungen zuschreiben lassen könnte. Nunmehr liegt aber ein Fall vor, bei dem tatsächlich die nachdrücklichsten Teile dieser Zweifel mehr aufkommen lassen. Einer Frau nur ärgertesteits Franzbranntwein und Brutpulver verschrieben - von der Allgemeinen Erbkrankeitsstoffe wurden ihr aber, wie einmündlich feststellt, Mittel verschrieben, die mit den angegebenen Medikamenten in ihrer Zusammenfassung absolut nichts gemein hatten.

In dieser Handlungsweise liegt eine große Fahrlässig- keit, da durch Ausgabe minderwertiger oder falscher Heil- mittel die Patienten natürlich unter Umständen erheblichen Schaden erleiden können. Außerdem kann der behandelnde Arzt ohne kein Verschulden in schlechten Ruf kommen, wenn die von ihm verschriebenen Heilmittel versagen oder gar eine Verschärfung des Krankheitszustandes herbeiführen.

### Die Ausschüßler der Diätetik.

Mit der Meßelernte scheint es in diesem Jahre vielfach nicht besonders günstig auszugehen, da die Auf- beilage bei der Witterung an manchen Stellen vollständig verlagert haben. Die Ausschüßler der Diätetik sind daher große Enttäuschung zu erwarten, wenn nicht unvorhergesehene Natur- ereignisse eintreten. Die Ausschüßler der Diätetik sind bereit zu den besten Hoffnungen, die Schattenmüllern dürfen einen Ertrag ergeben, wie er seit Jahren nicht erreicht worden ist. Auch die Ausschüßler der Diätetik sind bereit, im Pflanzenbau vorzugehen, empfiehlt sich die Grün- pflanzung überall da, wo Stängelbeschränker als Zwischen- pflanzung in Kernobstplantagen Verwendung gefunden werden. Die Ausschüßler der Diätetik sind bereit zu sein, während der Ernte der Pfirsiche sehr unterrichtet sein wird. Die Pflanzen dürfen nur in der Gegend nach dem Garze zu nennenswerten Erträge liefern.

Weiterprüfung. Im Tapazier- und Dekorationshand- wert bestand gestern vor der Prüfungskommission der Hand- werkskammer in Halle Paul Harnisch, Delbrüge 1, die Weiterprüfung.

Wetterausblick. Für das mittlere Norddeutsche Land: Trocken und vorwiegend heiter, mit leichten Gewittern. - Für ganz Deutschland: Heftig befähigtes, trocken und wärmeres Wetter.

### Verammlung der Hausbesitzer.

Der Haus- und Grundbesitzerverein hatte gestern seine Mitgliederversammlung nach der „Hünneren- berg“ eingeladen. Trotz der interessanten Tagesordnung waren nur 20 Mitglieder erschienen. In der Sitzung wurde die Tagesordnung der Sitzung abgelesen und die Ver- sammlung der Hausbesitzer wurde abgelesen und die Tages- ordnung abgelesen. Die Tagesordnung der Sitzung wurde abgelesen und die Tagesordnung der Sitzung wurde abgelesen.

Stellung, Ermäßigung oder Erlass der Haussteuer.

Aus der Erörterung des Redners ging hervor, daß tat- sächlich bei dem neuen Haussteuergesetz in weitem Maße die Möglichkeit vorhanden ist, die Haussteuer zu senken. Die Ausschüßler der Diätetik sind bereit zu sein, während der Ernte der Pfirsiche sehr unterrichtet sein wird. Die Pflanzen dürfen nur in der Gegend nach dem Garze zu nennenswerten Erträge liefern.

Das neue Gesetz werden also bedeuten Grundstücke zur Haussteuer herangezogen werden. In die Ausschüßler der Diätetik sind bereit zu sein, während der Ernte der Pfirsiche sehr unterrichtet sein wird. Die Pflanzen dürfen nur in der Gegend nach dem Garze zu nennenswerten Erträge liefern.

Die Ausschüßler der Diätetik sind bereit zu sein, während der Ernte der Pfirsiche sehr unterrichtet sein wird. Die Pflanzen dürfen nur in der Gegend nach dem Garze zu nennenswerten Erträge liefern.

Die Ausschüßler der Diätetik sind bereit zu sein, während der Ernte der Pfirsiche sehr unterrichtet sein wird. Die Pflanzen dürfen nur in der Gegend nach dem Garze zu nennenswerten Erträge liefern.

Die Ausschüßler der Diätetik sind bereit zu sein, während der Ernte der Pfirsiche sehr unterrichtet sein wird. Die Pflanzen dürfen nur in der Gegend nach dem Garze zu nennenswerten Erträge liefern.



**2**  
Beispiele  
unserer  
Leistungsfähigkeit

39.- 65.-

**Franz Mettner**  
G M B H

# Sie haben bei uns

Gelegenheit, sich mit wenig Geld elegant einzukleiden. Durch unser **Modernes Verkaufssystem** gewähren wir Ihnen bei einer Anzahlung, je nach Höhe der Kaufsumme, für den Restbetrag einen **mehrmonatlichen KREDIT**

Kommen Sie ohne Vorurteil zu uns u. überzeugen Sie sich von dem reichen Lager, welches wir unterhalten.

Um Sie als Kunden zu gewinnen, soll nebenstehender Werbeschein Ihnen den Weg zu uns zeigen

**5** Werbemarkschein **5**  
**FUNF WERBEMARK**  
Ausgegeben auf Grund unserer Werbewoche

Der Werbeschein wird von uns zum vollen Neuwert in Zahlung genommen, und zwar auf jedes Herren- und Jünglings-Teil ein Schein. Dieser Schein hat Gültigkeit bis zum 22. Mai 1928, 6 1/2 Uhr abends. — Hierdurch haben Sie Gelegenheit, sich unter den denkbar günstigsten Bedingungen Ihren Pfingstanzug oder Paletot zu kaufen. Trotz Teilzahlung kaufen Sie bei uns zu staunend billigen Preisen.

Merseburg, den 1. Mai 1928

**Franz Mettner G. m. b. H.**  
Weissenfeller Straße 7  
Modernes Spezialgeschäft für Herren- und Jünglings-Kleidung mit Kreditbewilligung

Die Verlobung ihrer Töchter  
**Gummy** mit **Herrn Dr. med. Kurt Sieke** geben hierdurch bekannt

Seine Verlobung mit **Fräulein Gummy Reinhold** zeige ich hiermit an

**Bernhard Reinhold** und **Frau Viktoria Sieke**  
Göllingen geb. Vack Salla

**Musikschule des Männer-Turnvereins Merseburg.**

Die für **Donnerstag, öffentl. Vorführung** den 20. Mai angelegte **Handelbar** auf den **3. Juni** verschoben werden. Die bereits gekauften Vorkaufsgesellen behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit. Die Leitung: **NB. Heutige Hauptprobe f. d. 11 u. s. SchülerInnen** finden morgen in der **Delatazschul-Turnhalle**

**Schlager- und Skagerak-Gedächtnisfeier**  
am **Freitag, den 21. Mai, abends pünktlich 8 Uhr** im **großen Saale des „L. u. P.“**

Die **Feierrede** hält **Maria Rahle**  
Deutschlands Dichterin in schwerer Zeit.

Wir bitten alle deutschen Männer und Frauen, sich zahlreich an dieser Feier zu beteiligen.

Der Reingewinn wird zugunsten der **Kriegsbeschädigtenfürsorge**, dem **Wohlfahrtsamt zur Verfügung** gestellt.

— Eintritt 0,50 RMk. einschließlich Steuer. —  
— **Jungdeutscher Orden, Bruderklub Merseburg a. G.**

**Lichtspiel-Palast „Sonne“**  
4 lustige Pfingsttage ab **Freitag, den 21. 5.**

**Warum soll er nicht!**  
Reginald Brautfahrt in 8 Akten mit dem **liebsten der Pfaffen**, dem eleganten Sportmann **Reginald Donny** in der Hauptrolle.

**Wenn du eine Tante hast!**  
Eine total neuschlagene Angelegenheit in 6 Akten mit **Margarete Kupfer, Helga Molander, Bruno Karner, Hermann Ficht, Wlth. Diegelmann.**  
Anfang 5 1/2 und 8 Uhr täglich — 1. und 2. Feiertag 3 1/2 Uhr.

**Wohin zu Pfingsten?**  
Nach der **Heimkehr!**  
Größte Höhle Deutschlands.  
Bahnhofstr. Ufrungen (Südharz)

**UNION-THEATER.**  
Ab **Freitag Pfingstprogramm** Auf der Bühne **Persönliches Auftreten** der **bekannt. Pat und Patachon-Darsteller!**  
Die **Pat und Patachon-Darsteller**, die in allen großen Städten mit **Wiesenerfolg** gastierten, werden in ihrem **Original-Gesetz**

**Die Landstreicher** aufzutreten!

- Der **Him der 1000 Ideen**  
**Je oller, je doller**  
Eine **Großrolle** in 6 ganz verdächtig Akten.
- Die große Gelegenheit**  
Ein **Sitten-Sensationsfilm** in 6 Akten.  
An beiden Feiertagen 9 1/2 Uhr  
**Jugendvorstellung mit Pat und Patachon** auf der Bühne!

**Zum Pfingstfest! Schuhwaren!**  
In größter Auswahl — Beste Qualitäten

**Kinderstiefel** von 2,00 RM. an  
**2. Schürze u. Sprangen Schuh** von 6,50 RM. an  
**3. Kinder-Handschuhe** von 8,00 RM. an  
**4. Arbeitsstiefel** . . . . . von 7,00 RM. an

**Lack, Wildleder, braun und alle modernen Farben**, vom einfachsten bis zum elegantesten — **Stets neue Eingänge** — **Schuhgeschäft, Haus Schuh, Turnschuh und Sandalen** empfiehlt

**Rich. Schmidt jun.,** Schuhmachermeister  
Tel. 198 **Seitenbeutel 3/5** Tel. 198  
Größtes Lager am **Platz**

**Ernst Vieweg**  
Geisstr. 48. **Halle a. S.** Gegr. 1893.  
**Elektr., Wasser- und Heizungs-Anlagen — sanitäre Einrichtungen** für **Private, Industrie und Landwirtschaft**

**Große Ausstellung v. modernen Beleuchtungskörpern**  
Wichtigsten aus **Marmor, Feuerrot und Steinzeug, Badeeinrichtungen, elektrische Apparate für Küche und Haus.**

Der diesjährige **Kirchsanfang** von **Bendorf a. Körbitz** am **Freitag, den 21. Mai, nachm. 3 Uhr** im **Waldhause Berge** melibitend geg. sofortige **Zahlung** verpacktet werden. **Wiedergänger** im **Zermin**  
Der **Gem.-Vorsteher** **Geydt.**

Alle Sorten **Latke und Farben, Kreide, Gips, Firnis, Serpentin, Schablonen, Pinjel und Malerwerkzeuge** kaufen Sie **bekanntlich nur bei Peter Gross Nachf.**  
Erstes Spezialgeschäft am **Platz**  
Tel. 731 **Merseburg** Tel. 731  
Weissenfeller Straße 2 (am **Gottthardtsplatz**)  
(Nachm. **Pat und Bedienung**)

**Linoleum legen, sowie Dekoration** bei **überer Preisberechnung.**  
**H. Borch, Weissenfellerstr. 2.**  
Wlth. **Woltermeib.**

Sin gut erhaltener **Zeppich**  
4,50 x 3,50, billig verkauft. **Rosenweg 32.**

**Triumph- und Hercules-Fahrräder** kaufen Sie **preiswert** bei **Wilhelm Köhler, Gottthardtsstraße 5.**

**Außergewöhnlich billiges Pfingst-Angebot**  
in **Damen- u. Mädchen-Hüten**  
in hübsch garnierten neuen Formen zu **sehr tief herabgesetzten Preisen**  
1.75 3.75 4.75 5.95 6.50 7.75

**DOBKOWITZ**  
Beachten Sie die **Auslagen** in meinen **Schaufenstern**

**Fahrräder** Marken **nur erster Firmen** Beste **Bedienung.** **Niedrige Preise.**  
**Fritz Hirt,** Fahrradhandlung, **Spargau.**

**Freich eingetroffen** **Chanderorfer Runkelrübenkerne** **Pfund 60 Pfg.**  
**D. Tragdorf** **Merseburg 6. Februar 1928.**  
**Wanderkajak** zu verkaufen. **Selbst Ausführung** (Viehhandarbeit). **Von zweien die Wahl.** Zu **bestimmen** von **6-8 Uhr** **Friedendort 43.**

**la Eiderleithäse**  
9 Pfd. — **RM. 6.—** **französisch** **Dampfabrikfabrik, Merseburg.**

**Hohen Verdienst und Existenz**  
bietet der **Altenverkauf** eines **Waffenartikels** der **von jedem** gerne **gekauft** und **gebraucht** wird. **Kein Kapital** notwendig.  
**Reichardt & Co., Stuttgart, Verkaufsst.: Kolbitz 17.**  
Sofort ein **überauslicher** **besiger** **Gelehrter**  
von **17 bis 20 Jahren**  
**Snapendorf Str. 12.**

**Herrenfilzhüte** **moderne Formen 6.50 7.50 9.— 10.—**  
**Strohüte** von **RM. 2.75** an  
**Sportmützen — Regattamützen**  
**Kravatten — Hosenträger**  
**Oberhemden**  
**Leinen- und Baumwäsche**  
**Einfachhemden**  
**Strümpfe — Socken**  
**Herrenartikel**  
Größte **Auswahl** **Billigste Preise!**  
**J. A. Knauth & Sohn**  
Entenplan 2 **Entenplan 2**













